



BACH
IN THÜRINGEN

Johann Sebastian Bach
für Kinder



Der junge Bach in Thüringen

Thüringen
-entdecken.de



IMPRESSUM

Herausgeber: weimar GmbH,
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung,
Kongress- und Tourismusservice,
UNESCO-Platz 1, 99423 Weimar,
www.bach-thueringen.de

Redaktion:
Kerstin Fürst, Mark Schmidt (weimar GmbH)

Konzeption, Texte:
Susen Reuter (www.reutertext.de), Kerstin Fürst

Illustrationen: Marie Geißler
(www.mariegeissler.de)

Gestaltung: Nicola Hammel-Siebert
(www.zebraluchs.de)

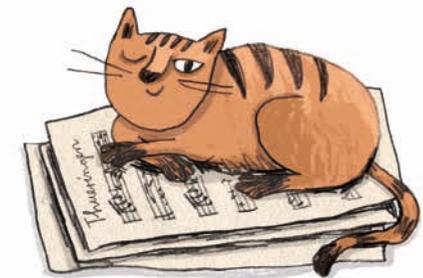
Druckerei: Druckerei Brendel,
Am Rähmen 11, 07743 Jena
(www.druckerei-brendel-jena.de)

Redaktionsschluss: Dezember 2019

ISBN 978-3-00-064685-0

JOHANN SEBASTIAN BACH für Kinder

Der junge Bach in Thüringen

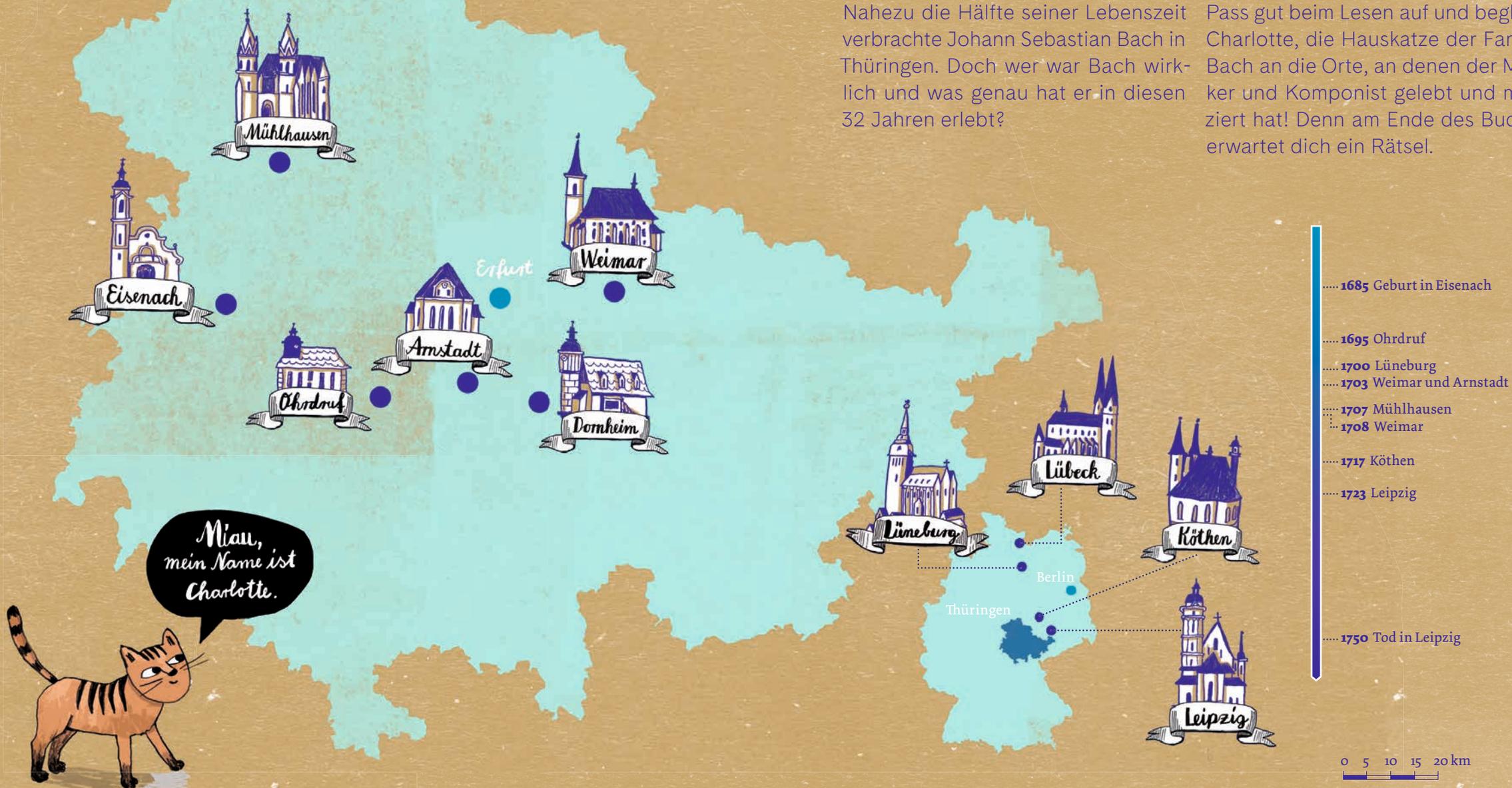


EINEM GENIE AUF DER SPUR



Nahezu die Hälfte seiner Lebenszeit verbrachte Johann Sebastian Bach in Thüringen. Doch wer war Bach wirklich und was genau hat er in diesen 32 Jahren erlebt?

Pass gut beim Lesen auf und begleite Charlotte, die Hauskatze der Familie Bach an die Orte, an denen der Musiker und Komponist gelebt und musiziert hat! Denn am Ende des Buches erwartet dich ein Rätsel.



Eisenach

EIN WELTSTAR IN DER WIEGE



An einem Samstag im Frühling 1685 erblickte Johann Sebastian Bach das Licht der Welt. Sein Vater war Stadt- und Hofmusiker bei einem Herzog in Eisenach. Von klein an hörte Johann Sebastian immerzu Melodien – mal vom Turm des Rathauses, mal in der Georgenkirche, wenn dort die riesige Orgel gespielt wurde.

**Ein Cembalo ist ein
altes Tasteninstrument.
Miau*



MUSIK IM HAUSE BACH



Johann Sebastian hatte eine große Familie und fast alle konnten Instrumente spielen: Geige, Flöte, Trompete oder Cembalo*. Sobald Besuch im Haus

war, wurde musiziert. Außerdem kamen andere Musiker regelmäßig vorbei, um neue Stücke zu üben. So hörte Johann Sebastian die unterschiedlichsten Klänge und Lieder – und sang fleißig mit.

KINDHEIT IN EISENACH



Das kleine Haus teilte sich Familie Bach mit Gesellen und Lehrlingen, diese unterrichtete Johann Sebastians Vater in der Stadtpfeifer*-Kunst. Dabei



lernte Johann Sebastian auch das Spielen auf der Violine. Er kam mit acht Jahren in die Schule. Es wurden Religion, Grammatik, Lesen und Schreiben in Latein und Deutsch unterrichtet. Nur wenige Zeit später

passierte jedoch ein großes Unglück: Seine Eltern verstarben kurz hintereinander, deshalb zog Johann Sebastian zu seinem großen Bruder nach Ohrdruf.

Ohrdruf

HEIMLICHKEIT IM MONDLICHT



Johann Sebastian war sehr dankbar in Ohrdruf Unterschlupf zu finden. Besonders gefiel ihm das Singen im Chor der Stadt. Außerdem lernte Johann Sebastian das Orgelspiel. Schwere

Stücke wurden zwar vor ihm versteckt, doch nachts im Mondlicht schlich er zum Notenschrank und schrieb ein Papier nach dem anderen ab. Bis ihn der große Bruder erwischte und die Papierrollen vermutlich sogar verbrannte.

Lüneburg

AUSFLUG
IN DEN HOHEN NORDEN



Gerade einmal 15 Jahre alt, brach Johann Sebastian mit seinem Freund Georg nach Lüneburg auf. Zwei Wochen lang ging es über Stock und Stein, ehe sie ankamen. Dort gingen sie weiter zur Schule, sangen in der Michaeliskirche und beschäftigten sich mit Kirchenmusik. Ab und an besuchte Johann Sebastian auch die Hafenstadt Hamburg und hörte dort bis dahin unbekannte französische und italienische Melodien.



Schnurr,
früher nannte man
das Gymnasium
Lyzeum.

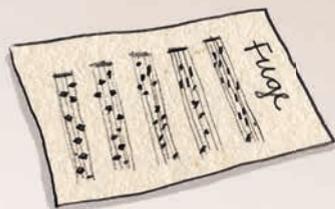


Amstadt

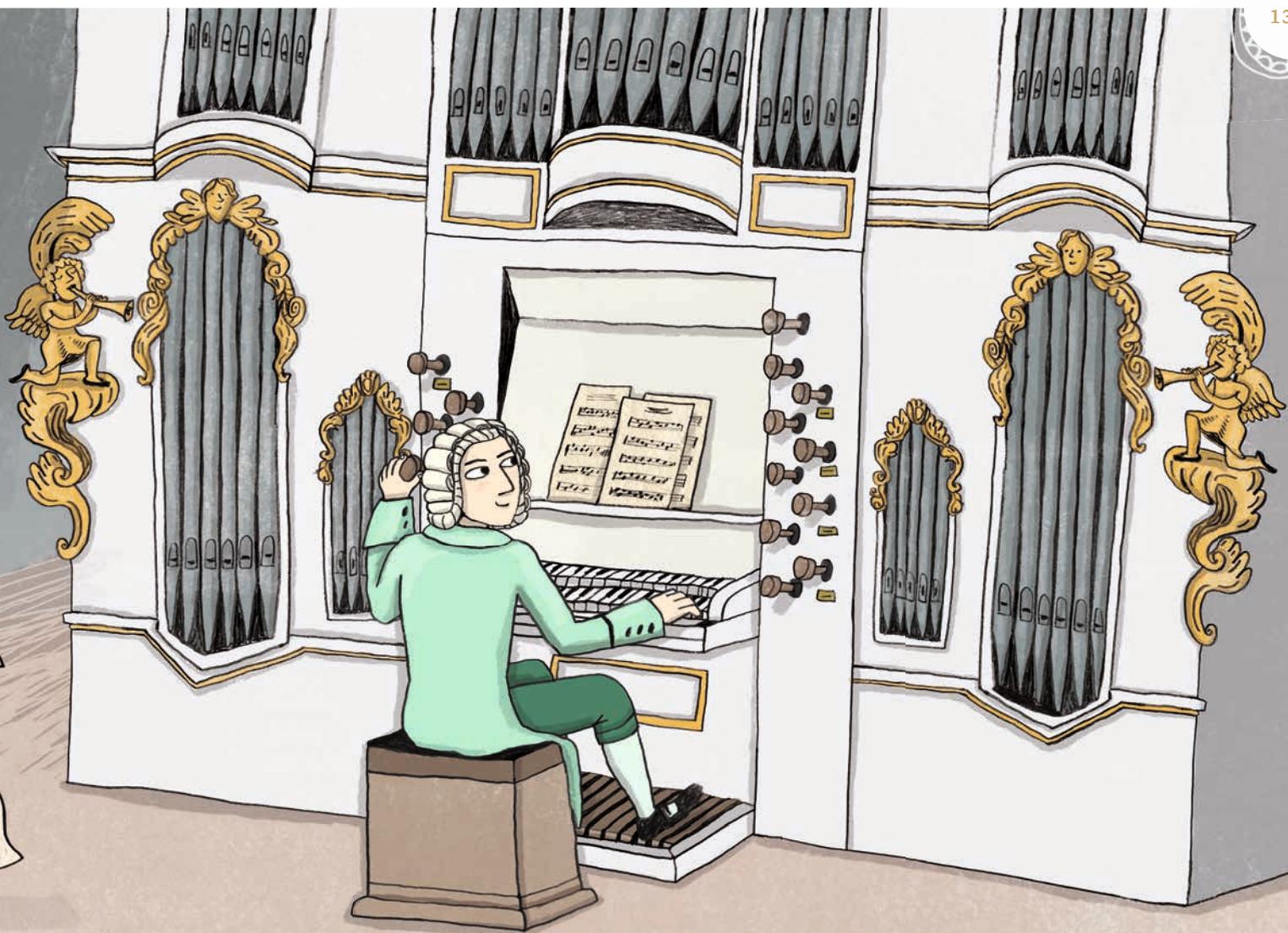
ERSTE ORGANISTENSTELLE



Miau
*Eine Fuge ist
eine Musikform, die
in der Barockzeit
entstand.



Die Schulausbildung lag hinter ihm und der fast 18-jährige Johann Sebastian war bereit für seine erste Festanstellung. Er wollte in den Musikerberuf eintreten und sein eigenes Geld verdienen.



Daher wurde er in Arnstadt Organist an der Neuen Kirche. Zuvor arbeitete Johann Sebastian für ein paar Monate als Hofmusiker in Weimar. Auf diese Weise hatte er Gelegenheit, sein Orgelspiel weiter zu trainieren. Neben den Gottesdiensten fand er genügend Zeit zum Üben und Improvisieren. Und er begann zu komponieren. Die ersten eigenen Werke entstanden, darunter auch verschiedene Fugen*.

RAUFEREI AUF DEM MARKTPLATZ



Johann Sebastian begann nebenher, Schüler des Arnstädter Gymnasiums zu unterrichten. Doch er reagierte streng, wenn seine Schüler falsche Töne spielten. Den größten Störenfried unter ihnen, ein Schüler namens

Geyersbach, beschimpfte er als „Zippelfagottist“ – einen schlechten Musiker. Im Dunkeln lauerte man Johann Sebastian daraufhin auf und bedrohte ihn mit einem Knüttel. Doch dieser ließ sich nicht einschüchtern und zückte seinen Degen. Zum Glück ging der Streit glimpflich aus, es wurde niemand verletzt.

Lübeck

ZU BESUCH BEI BUXTEHUDE



Für Johann Sebastian war er eine lebende Legende: Dietrich Buxtehude, Organist und Komponist aus Lübeck. So kam es, dass er zu einer Reise in den Norden aufbrach, um von seinem Vorbild zu lernen. Die Ratsherren genehmigten ihm dafür vier Wochen Urlaub – am Ende traf er mit drei Monaten Verspätung wieder in Arnstadt ein. Auch die neuen, modernen Choralvorspiele* sorgten im Gottesdienst für reichlich Ärger.

** Ein Choralvorspiel dient dazu, den Gemeindegesang auf ein Lied vorzubereiten.*



Mühlhausen

AUFBRUCH NACH MÜHLHAUSEN



Im Jahr 1707 war in Mühlhausen eine Organistenstelle frei. Johann Sebastian reiste an Ostern in die Stadt und spielte in der Divi Blasii Kirche die Orgel. Er überzeugte mit seinem Vorspiel so sehr, dass man ihm die freie Stelle anbot. Während seiner Dienstzeit schrieb er die Ratswechselkantate „Gott ist mein König“. Dies ist die einzige Kantate*, welche schon zu seinen Lebzeiten gedruckt wurde. Und er entwickelte einen Plan für den Bau einer neuen Orgel, die er persönlich, ein paar Jahre später einweihte.

Dornheim

HOCHZEIT IN DER DORFKIRCHE



In Mühlhausen schien sich Johann Sebastian sehr wohl zu fühlen. Mit seinem hohen Gehalt konnte er nun eine eigene Familie ernähren. Auch hatte er schon eine genaue Vorstellung davon, wer die Auserwählte sein sollte: Maria Barbara, seine Cousine zweiten Grades. Johann Sebastian heiratete seine Liebste im August 1707 in der kleinen Dorfkirche in Dornheim bei Arnstadt.



Miau
*Eine Kantate ist
ein Gesangstück für
Einzelstimmen, Chor
und Orchester.



Weimar

WIEDERSEHEN MIT WEIMAR



Schnurr
*Die Orgel nennt man auch die Königin der Instrumente.

Im Frühling 1708 reiste Johann Sebastian nach Weimar, um dort eine neue Orgel* anzuspielen. Und wieder einmal begeisterte der junge Musiker

mit seinem Talent – ihm wurde eine Stelle als Hoforganist und Kammermusiker angeboten. Schon bald kam auch die erste Tochter zur Welt. Im Laufe der Jahre wuchs die Familie

Kind um Kind. Platz war genügend vorhanden, denn die junge Familie bewohnte ein großes Haus am Markt.

AUFSTIEG ZUM KONZERTMEISTER

In Weimar spielte Johann Sebastian im Gottesdienst die Orgel und machte am herzoglichen Hof Kammer- und Orchestermusik.

Sein Tatendrang wurde belohnt, denn er wurde zum Konzertmeister befördert. Das beflügelte ihn noch mehr und er komponierte oft die ganze Nacht hindurch. Es entstanden Kantaten auf allerhöchstem Niveau sowie einige Orgelwerke und Toccaten*.



Weimar

ARREST IN DER BASTILLE



So richtig eins war man sich am Weimarer Hof nicht: Zwei Herzöge sind eben einer zuviel. Als Johann Sebastian beim jüngeren Herzog musiziert, soll er sogar Strafgeld zahlen. Kurzerhand unterschrieb er einen Vertrag in Köthen, jedoch ohne vorher um seine Entlassung zu bitten. Daraufhin ließ man ihn in Arrest sperren. Nach knapp vier Wochen im Arrest durfte er endlich gehen. Begleitet von seiner Frau und seinen vier Kindern verließ Johann Sebastian Weimar in Richtung Norden.

*Eine Toccata wird auf einem Tasteninstrument gespielt. Miau





Nachdem Johann Sebastian Thüringen den Rücken kehrte, war er in Köthen als Hofkapellmeister und später in Leipzig als Thomaskantor sehr erfolgreich. Bach wurde 65 Jahre alt und hinterließ ein umfassendes musikalisches Erbe. Er komponierte nicht nur Orgelstücke, sondern schrieb viele Konzerte für Violine, Klavier und Orchester. Bis heute wird er als Genie der Barockzeit gefeiert und auf der ganzen Welt verehrt.

DAS BACH-RÄTSEL

1. altes Tasteninstrument
2. Musiker im Dienst einer Stadt
3. früherer Begriff für Gymnasium
4. eine barocke Musikform
5. Einleitung des Gemeindegesangs
6. Musikstück für Cembalo, Clavichord oder Orgel
7. Pfeifeninstrument
8. Gesangsstück im Gottesdienst

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

LÖSUNGSWORT

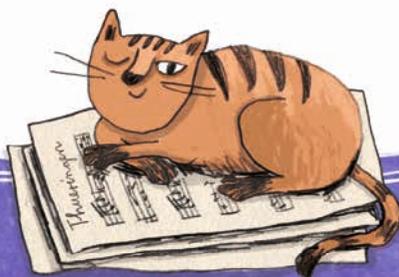
Teste dein Wissen zu Bachs Leben und Musik!

Die Auflösung bewacht Charlotte auf der letzten Seite.

Johann Sebastian Bach

Er ist zweifelsohne einer der berühmtesten
Komponisten, die es je gegeben hat.
Und auch einer der berühmtesten Thüringer:
Johann Sebastian Bach.

Wusstest du schon, dass er fast
die Hälfte seiner Lebenszeit in Thüringen
verbrachte? In diesem Buch erfährst du,
wer dieser junge Bach wirklich war:
außergewöhnlicher Musiker,
liebvoller Familienvater und manchmal
auch mürrischer Rebell.



9 783000 646850